

Mein Auslandssemester in Singapur an der NUS

Ich habe das Wintersemester 2024/25 in Singapur an der National University of Singapore (NUS) verbracht. Das Semester hat schon Anfang August gestartet und so bin ich direkt nach meiner letzten Klausur angereist. Zu empfehlen ist, auf jeden Fall so früh wie möglich zu fliegen, da es meistens in den Colleges eine Einführungswoche oder ähnliches gibt, in der ihr auch direkt in Kontakt mit anderen kommt und andere Neuankömmlinge (Ersties und Exchanger) kennenlernt. Apropos Unterkunft, wenn ihr final von der NUS als Exchange Student angenommen werdet, bekommt ihr eine Mail mit einer großen Tabelle, in der alle Informationen zu Visa, Unterkunft und Anmeldungen zu Kursen steht. Das Student Visa bekommt ihr vor Ort an der NUS, dort bekommt ihr eine Mail, in der ihr euch einen Termin buchen könnt. Dieses Prozedere war für mich ein wenig anstrengend, weil ich schlecht vorbereitet war. Ihr braucht neben eurem Reisepass nämlich noch ein Passfoto (ihr könnt es auch vor Ort machen aber bitte nehmt ausreichend Bargeld mit, \$14) und ein ausgedrucktes Dokument (wird alles in der Mail stehen oben ist so ein ICA Logo), welches ihr auch schon in Deutschland ausdrucken könnt oder sucht euch frühzeitig einen Drucker. Danach seid ihr aber all set und habt dann bis zum Ende eures Aufenthaltes ein Visa, beachtet aber, dass ihr bei jeder Einreise (für die erste Einreise braucht ihr nur die) eine arrival card ausfüllen müsst (googelt einfach nach sg arrival card, nachdem ihr das Visa habt, seid ihr auch Long Term pass holder und könnt so die arrival card noch schneller ausfüllen). Meine größte Unsicherheit vor dem Aufenthalt war die Unterkunft, aber macht euch nicht zu viel Stress. Ich habe zum Glück einen Platz in einem Wohnheim auf dem Campus bekommen, die Bewerbung war ziemlich einfach und schnell, ihr dürft nur die Bewerbungsfristen nicht vergessen. Ich habe im Tembusu College direkt in U-Town gewohnt. Manche Colleges haben einen verpflichtenden Mealplan, den ihr kaufen müsst, dann könnt ihr morgens und abends in der Cafeteria im Erdgeschoss essen, dort kann man auch sehr gut mit anderen Leuten aus dem College connecten. Das Essen schmeckte am Anfang noch ziemlich gut, aber irgendwann habe ich mich daran satt gegessen. Ganz anders sieht es mit den Essensmöglichkeiten auf dem Campus aus. In U-Town gibt es Fine Foods und Food Clique, dort gibt es ca. 20 Essensstände mit den verschiedensten Themen (meine Favoriten waren Mini Wok, besonders am Anfang, dann Japanisch und Thai Essen, auch Indisch kann ich sehr empfehlen). Neben den wirklichen leckeren Läden, die übrigens von morgens bis abends 20/21 Uhr geöffnet haben (mit Mittagspause gegen 15/16 Uhr), gibt es auch zwei Supermärkte auf dem Campus. Dort könnt ihr dann einfach euer Shampoo, Conditioner, Seife, Instant Nudeln usw. kaufen. Wenn ihr mal um 2 Uhr Hunger bekommt könnt ihr einfach zu Supersnacks gehen (auch in U-Town) und dort einen Chickenburger oder eine sehr zu empfehlende Waffel (am besten mit Peanut Butter oder Blaubeeren) bestellen oder einfach per Grab Food (so wie Uber eats) bestellen. Ihr werdet also nicht verhungern. Mein Bettzeug, Kissen und Handtücher (welches ihr selber kaufen müsst) habe ich am Tag meiner Anreise außerhalb gekauft, aber ich glaube, ihr könnt es auch in den Supermärkten kaufen (bis auf das Kissen glaub ich). Das Campusleben ist wirklich besonders, den Großteil meiner Freunde habe ich direkt im Tembusu College kennengelernt und da es auf jedem Floor eine Lounge Area gibt, kommt man sehr gut ins Gespräch und es gab nicht wenige Abende, in denen wir dort bis 3 Uhr morgens Zeit verbracht haben. Einige Colleges bieten auch sogenannte Interest Groups an, die dann z.B. Fußball oder Basketball spielen oder aber auch neue Sportarten wie Netball, Tchoukball oder Captains Ball. Ihr seht, das Angebot ist sehr groß, also gibt es immer was zu tun. Ihr könnt euch außerdem zu dem NUS Buddy

Programm anmelden, dort wird dir dann ein local zugewiesen, der euch bei Dingen helfen kann oder mit dem du Dinge unternehmen kannst. Ich kann euch auch allgemein empfehlen, Kontakt mit den Locals zu knüpfen, um noch mehr in Singapur zu erleben und besonders um leckere Food Empfehlungen zu bekommen. Allgemein sind die Menschen in Singapur sehr nett und besonders im College habe ich sehr viele Freundschaften mit Singaporen knüpfen können. Sprecht sie einfach an, ich bin mir sicher, sie sind mehr als glücklich, dir ein wenig von Singapur zu zeigen und dir auch als Freund/Freundin zur Seite zu stehen. Außerdem können sie dir ein wenig Singlish beibringen, ja richtig gehört es spricht zwar jeder Englisch in Singapur aber es gibt einige Besonderheiten im Singapurischen Dialekt. Kaffee heißt z.B. Kopi und eines meiner Lieblingsgetränke Tee mit Milch und Eis heißt Teh C Peng (Tea C Iced). Singapur ist zwar nicht allzu groß, aber es gibt dennoch einiges zu entdecken. Natürlich gibt es Marina Bay Sands, Sentosa Island mit den Stränden und den Universal Studios (besonders zu Halloween Horror Nights zu empfehlen), Gardens by the Bay und deren Lichtshows am Abend (mit künstlichen Northern Lights) und so vieles mehr. Probiert euch auf jeden Fall durch die verschiedenen Küchen, denn in Singapur gibt es wirklich von Indonesisch mit Sate über Chinese Hot Pot bis Carrot Cake (ist kein normaler Karottenkuchen keine Sorge) super viel Leckeres zu essen. Meine Lieblingsküche, welche ich sogar zuerst bei meinem Vietnam Besuch entdeckt habe, war (ihr könnt es euch denken) Vietnamesisch. Allgemein empfehle ich euch sehr die Nachbarländer und Regionen zu erkunden. Mein erster Daytrip ging nach Johor Bahru, das ist eine Stadt in Malaysia direkt neben Singapur. Viele Singapurer besuchen JB, da es dort deutlich günstiger ist als in Singapur, um z.B Kart zu fahren oder Kleidung bzw. Lebensmittel zu kaufen, wir waren dort zum Vintage Shoppen und Essen (ja wirklich essen ist sehr günstig und super lecker). Noch ein Tipp, wenn ihr unterwegs seid, dann nutzt außerhalb von Singapur unbedingt Grab als Taxi, besonders wenn ihr zu mehreren seid, kostet jede Fahrt nur wenige Euro oder manchmal sogar Cent (!). Solche Trips könnt ihr sehr gut an normalen oder verlängerten Wochenenden machen. Für ein normales Wochenende ist Kuala Lumpur sehr geeignet und Ziele wie Thailand, Vietnam oder Indonesien könnt ihr auch sehr gut in den reading/recess weeks bereisen. Dort habt ihr vor den Midterms bzw. Final Exams eine Woche frei und könnt dort dann besonders aktiv im Ausland mit schönem Ausblick lernen und mehrere Städte bzw Inseln am Stück kennenlernen. Jetzt aber wieder zurück nach Singapur, glaubt mir, ihr werdet den Changi Airport noch lieben lernen und irgendwann seid ihr Meister im Arrival Card ausfüllen. Aber nun genug von Reisetipps, ihr solltet natürlich auch nicht das Studieren vernachlässigen. Die NUS ist je nach Fachgebiet so gut wie immer in den Top 10 der Welt vertreten. Am Lehrstil ließ sich das für mich aber nicht festmachen. Jedoch aber an der Bewertung. Denn an der gesamten NUS werden die Klausuren nach der Bell Curve bewertet. Dies bedeutet einfach gesagt, dass du, um eine sehr gute Note zu haben, nicht nur sehr viele Punkte haben musst, sondern auch besser sein musst als der Großteil der Klassen, was unter Umständen sehr schwer sein kann. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass es sehr schwierig ist ein Modul nicht zu bestehen und relativ einfach eine B (+/-) (also ein 1.7-2.3) zu bekommen, da du dafür nur im Durchschnitt des Kurses punkten musst. Zum Kontext ich studiere Mathematik und habe im Semester vor meinem Austausch extra mehr Credits gemacht, sodass ich in Singapur nur 3 Module belegen musste. Die Punkteberechnung ist 4 NUS CP (normales NUS Modul) = 6 ECTS. Ich habe Mathematical Modelling (wenn man Differentialgleichungen kann relativ einfach), Combinatorics & Graphs 1 (sehr schwer für mich habe midterm und final exam verhauen aber zum glück noch bestanden) und Quantitative Finance (interessant und mittleres Niveau). Dazu muss ich sagen, dass ich deutlich weniger für die Uni gemacht habe als an der FU, also macht euch

keine Sorgen, wenn ihr hier gute Noten schreibt, dann schafft ihr das auch an der NUS. Zum Thema kosten, die Unterkunft war ca. 400-500€ im Monat, je nachdem ob ihr ein Zimmer mit AC bekommt und in welchem College ihr ein Zimmer habt. Wenn ihr ein Zimmer ohne Klimaanlage bekommt (so wie ich und fast alle meine Freunde), macht euch keine Sorgen, ihr habt einen Deckenventilator und nach ein paar Wochen habt ihr euch an die warme Temperatur einigermaßen gewöhnt. Regnen tut es je nach Saison relativ häufig, aber keine Sorgen, so gut wie alle Wege draußen sind überdacht, also müsst ihr meistens sogar kein Regenschirm mitnehmen und die Regenschauer sind meistens sehr sehr kurz. Obwohl es so warm ist, würde ich euch trotzdem empfehlen, lange Hose und Hoodie oder ähnliches mitzunehmen, einerseits falls die Lecture Hall mal wieder auf eisige Temperatur gestellt ist oder ihr in ein kälteres Land reisen wollt. Allgemein habe ich Singapur entgegen der Meinung im Internet nicht als überaus teure Stadt wahrgenommen. Wenn ihr in der Woche meistens auf dem Campus esst, bekommt ihr für 3-5 Euro wirklich eine gute Portion sehr leckeres Essen (nicht zu vergleichen mit Mensaessen). Wenn ihr außerhalb esst, muss es auch nicht immer teuer sein, besonders wenn ihr, wie es in den meisten asiatischen Ländern üblich ist, viele verschiedene Sachen bestellt und alle am Tisch zusammen essen. So kann jeder alles probieren und ihr müsst nicht so viel Geld ausgeben. Dazu kommen die vielen Hawker Center, wo ihr auch außerhalb nur wenige Euro für leckere asiatische Gerichte ausgebt. Wo ihr allerdings nur schwer sparen könnt, ist Alkohol, dieser ist nämlich in Singapur sehr teuer. Ihr könnt für eine Flasche Vodka mit ca. 30-35€ rechnen. Auch in Bars sind die Cocktails fast \$20 SGD = 14€. Aber es lohnt sich, schließlich ist das Auslandssemester ja eine seltene und ganz besondere Erfahrung und an Orten wie z.B. Boat Quay gibt es Soju für wenig Geld. Noch ein Satz zum Bezahlen, es gibt in Singapur eigentlich immer die Möglichkeit mit Karte zu zahlen, aber es gibt auch viele Spots (besonders in den Food Courts neben den Faculties) in denen man nur Bar oder mit PayLah bezahlen kann. Um sich das einzurichten, braucht man aber ein Singapurisches Bankkonto, ich habe keines eröffnet und hab dann entweder woanders gegessen, Freunde gefragt oder Bar bezahlt, müsst ihr selber entscheiden. Bei den allermeisten Food Spots auf dem Campus kann man aber auch mit GrabPay zahlen (gleiche App wie das Taxi), passt hier auf, meine Visa Karte konnte ich nicht verknüpfen aber mit meiner Revolut Mastercard ging es reibungslos. Allgemein könnt ihr überlegen, ob ihr so ein 'Travel' Bankkonto eröffnet wie z.B. bei Revolut oder Wise um kostengünstiger Währungen zu tauschen. Wobei in den Ländern, in die ich gereist bin, ich meistens alles mit Bargeld bezahlt habe, ich habe nach Singapur ca. 300-400€ in bar mitgenommen und diese dann vor Ort immer in das jeweilige Bargeld umgetauscht, passt auf die Wechselkurse auf, aber so spart ihr die meist unverhältnismäßigen Gebühren an ATMs.

Abschließend möchte ich wirklich jedem ein Auslandssemester an der NUS ans Herz legen, wenn ihr Südostasien bereisen möchtet, eine spannende Campuskultur erleben und mit vielen neuen und herzlichen Menschen in Kontakt kommen wollt. Und als letzter Satz beachtet immer, dass es Linksverkehr ist und lasst euch nicht fast anfahren (spreche da aus Erfahrung haha). Wenn du noch Fragen hast, kannst du auch gerne den Direktaustausch anschreiben (auslstud@fu-berlin.de), und die können dir meine E-Mail Adresse weiterleiten.